

Famulatur am Tongji Hospital in Wuhan September 2018

Ich kann euch diese Famulatur wirklich nur ans Herz legen! Für mich war dieser Aufenthalt eine einmalige Chance die chinesische Kultur hautnah zu erleben und ich fühle mich um wunderbare Erfahrungen bereichert. Ursprünglich wollte ich erst gar nicht nach China und kann jetzt nicht mehr aufhören von dieser Famulatur zu schwärmen. Also an alle neugierigen und reiselustigen Studenten da draußen, auf was wartet ihr noch?!

Organisation vor Abreise

Einladungsschreiben: Nachdem man eine Zusage durch das akademische Auslandsamt bekommt, wird der Kontakt zu einem chinesischen Arzt an der MHH hergestellt (Dr. Song Rong), der sich um die Vermittlung kümmert. Damit er in China das Einladungsschreiben anfordern kann, benötigt er eine Kopie des Reisepasses (Beantragung des Reisepasses im zuständigen Bürgerbüro kann ein paar Wochen dauern).

X2 Studenten Visum: Habe das Visum ca. 2 Monate vorher online beantragt. Der Ablauf gestaltete sich schnell und komplikationslos. Ich bin zweimal persönlich nach Hamburg für die Beantragung und die Abholung gefahren. Kosten liegen bei 125€.

Impfungen: Je nachdem was man vorhat, sollte man sich frühzeitig informieren. Das MHH Tropeninstitut hat nur einmal die Woche Sprechstunde, insofern hat es 2 Monate gedauert einen Termin zu bekommen. Alternativ gibt es sicherlich auch eine reisemedizinische Beratung bei Hausärzten. Man sollte im Hinterkopf behalten, dass nicht alle Krankenkassen die Impfkosten übernehmen. Leider musste ich den größten Teil selbstzahlen.

Health Certificate: Neben der Kopie des aktuellen Reisepasses, soll man ein von einem Arzt bestätigtes Health Certificate und Anamnesis Questionnaire ausfüllen.

Im Zuge dessen wird auch verlangt eine Varizellen Impfung nachzuweisen oder alternativ den Titer bestimmen zu lassen. Komischerweise wurde ich dazu vom MHH Betriebsarzt auf einen Hausarzt verwiesen (bei einer Freundin war es kein Problem, also muss man wohl einfach Glück haben). Der Hausarzt stellt einem ca. 20-25€ dafür in Rechnung.

Flug: Wenn man früh genug bucht, zahlt man ungefähr 400-500€. Da ich aber noch auf das Einladungsschreiben gewartet habe, habe ich für meinen Flug ca. 600€ gezahlt. Es gibt übrigens einen Direktflug von Paris nach Wuhan mit Air France 1-2 Mal die Woche.

Austauschstudenten aus Wuhan in Hannover: Wer vorher schon Kontakte nach China knüpfen möchte, einfach mal im akademischen Auslandsamt nachfragen. Man hat einen direkten Einstieg in die Kultur und natürlich auch chinesische Ansprechpartner vor Ort! Zeigt ihnen ein bisschen Hannover und bietet eure Hilfe an bei Ticketkauf der Deutschen Bahn etc., sie werden sich freuen!! Genauso wie ihr gerne chinesische Studenten in Wuhan haben möchtet, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Chinesen sind ausgesprochen gastfreundlich und das ist eine wunderbare Gelegenheit etwas zurückzugeben.

Gastgeschenke: Chinesen beschenken sich gerne viel und freuen sich über Geschenke aus Deutschland. Ich habe Schokolade, Haribo und Leibniz Kekse gekauft. Außerdem kleine hannoverische Souvenirs.

Auf nach Wuhan!

Ankunft: Ich wurde von Sida aus dem International Office direkt vom Flughafen abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Sie spricht übrigens deutsch. Alternativ kann man auch mit der U-Bahn Linie 2 ohne Umsteigen bis Zhongshan Park fahren und zum Hotel laufen.

Unterkunft: Man wird zu zweit in dem Asia Hotel direkt gegenüber vom Tongji Hospital untergebracht, was wirklich sehr praktisch ist! Das Asia Hotel ist ein 4 Sterne Hotel inklusive Frühstücksbuffet im 26. Stock in einem sich drehenden Panorama Restaurant!! Da kann man sich wirklich nicht beschweren.

SIM Karte: Man sollte sich definitiv eine chinesische SIM Karte zulegen. Achtet beim Kauf darauf, dass man in ganz China Internet hat und nicht nur in Wuhan. Ich habe 50 CNY bei UniCom bezahlt für 1 Monat mit 4 GB Datenvolumen und 300 Freiminuten ins chinesische Netz. Der UniCom Shop liegt auf dem Tongji Gelände bei den studentischen Wohnvierteln. Man sollte vielleicht erwähnen, dass ich es ohne chinesische Hilfe niemals geschafft hätte. Das Geschäft verkauft anscheinend nicht sonderlich oft an Ausländer und der Verkäufer war selbst erst einmal überfordert. Andere deutsche Austauschstudenten berichteten, dass sie trotz einer chinesisch sprechenden Deutschen, erst am 5. Geschäft nicht weggeschickt wurden und 200 CNY gezahlt haben. Also hier mein Appell an euch: Es ist nicht nur extrem interessant chinesische Austauschstudenten vom Tongji Hospital in Deutschland zu treffen, sondern auch extrem hilfreich.

Einer sollte das erste Mal mit einem Einheimischen hingehen und dann einfach den unterschriebenen Vertrag an die anderen Studenten weiterreichen, damit der Verkäufer weiß, was ihr von ihm wollt.

U-Bahn: Ihr werdet nicht darum herkommen, die örtliche U-Bahn zu nutzen. Wuhan ist einfach viel zu groß. In jeder U-Bahn Station gibt es Ticketautomaten und ein kleinen Ticketschalter. Und genau dort könnt ihr euch für 15 CNY eine Metrokarte kaufen, die ihr praktischerweise nur noch auf das Lesegerät auflegen müsst, um den Fahrbereich zu betreten und zu verlassen. Zum Kauf ist es praktisch die Karte von einem anderen Studenten einfach zu zeigen, dann wissen sie schon was ihr möchtet.

Sprache: Es sprechen tatsächlich sehr wenige Chinesen Englisch. Auch unter den Ärzten ist es nicht so üblich, sich gut in dieser Sprache verständigen zu können. Dafür gibt es aber ein paar im Tongji Hospital, die die deutsche Sprache beherrschen, da das Krankenhaus ursprünglich von einem Deutschen gegründet wurde. Ein Teil der Studenten lernt im ersten Jahr des Medizinstudiums sogar ausschließlich Deutsch. Ich persönlich habe mir vorher ein paar

chinesische Vokabeln angesehen. Viele Chinesen freuen sich, wenn man zumindest ein paar Wörter Chinesisch sprechen kann.

Essen: Hier wird man tatsächlich sehr gut umsorgt! Morgens bekommt man das Frühstück im Asia Hotel, mittags und abends kann man in die Mensa im 2. und 3. Stock direkt im Administrationsgebäude essen gehen. Die Mensakarte bekommt man vom International Office überreicht. Da ist mehr als genug Guthaben für einen Monat drauf. Man kann über diese Karte sogar Wasser, Eiscreme, Taschentücher etc. in dem kleinen Geschäft direkt am Eingang der Mensa im 2. Stock kaufen.

Es existiert übrigens noch eine weitere Mensa im Studentenwohnheimbereich auf dem Tongji Campusgelände. Da, denke ich, brauch man aber chinesische Hilfe, weil unsere Mensakarte dafür nicht gültig ist.

Des Weiteren empfehle ich einfach mal alles querbeet auszuprobieren! Street Food, genauso wie ein richtiges Restaurant, essen gehen ist hier wesentlich günstiger als in Deutschland und Wuhan ist bekannt für seine kulinarische Vielfalt. Hier nur mal ein paar Spezialitäten genannt: Hot Pot, Stinky Tofu, tausendjährige Eier, Froschschenkel und viele weitere leckere Gerichte, die beim allerersten probieren weniger Überwindung kosten.

Apps: Ich würde alle nötigen Programme vor Antritt der Reise herunterladen, es ist wirklich einfacher! Da meine VPN App nicht funktionierte und der Play Store von Google ist, konnte ich tatsächlich gar nichts mehr herunterladen, während meiner ganzen Zeit in China. Nicht einmal über einen Hotspot mit funktionierendem VPN bei einem anderen Studenten hat es geklappt, warum auch immer.

- Übersetzung: Pleco, Google Translator, Nemo
- Kommunikation: WeChat (haben alle hier, absolut notwendig)
- VPN: Meine war umsonst und hat nicht funktioniert. Aber es scheint sich auch ständig zu ändern, was hier funktioniert und was nicht. Ich würde daher, wenn man sicher gehen möchte, tatsächlich eine VPN App kaufen.
- Reisen: trip.com (super nützliche zum buchen), travelchinaguide.com zum Informieren
- Mobilität: mobike

Famulatur in der Hämatologie: Zu allererst, ich wurde sehr freundlich im Team aufgenommen! Leider spreche ich kein chinesisches und war daher auf Übersetzungen von den Ärzten und Studenten angewiesen. Viele Chinesen können scheu sein ihr Englisch zu benutzen, daher ermutigt sie und zeigt Eigeninitiative. Wenn die Zeit es zugelassen hat, haben sie sich dann sehr Mühe gegeben mir Zusammenhänge zu erklären und Patienten zu erläutern.

Wie das in der Inneren halt so ist, werden auch hier viele Briefe geschrieben und täglich Therapiepläne besprochen. Das heißt ich war auch viel auf mich alleine gestellt und habe in der Zeit versucht mir den Stoff selber anzulesen, was wahrscheinlich den größten Lerneffekt in diesem Fachbereich darstellte. Ich würde daher für die Famulatur eher Fachbereiche empfehlen, die einen praktischen Schwerpunkt haben.

Famulatur Anästhesie: Ich kann diese Famulatur wirklich nur empfehlen!! Es war ein lehrreicher Einblick in den Fachbereich der Anästhesie. Außerdem konnte ich mich, nach der vollständigen Einleitung des Patienten, sehr frei in den verschiedenen OP-Säle bewegen und mir viele spannende Operationen anschauen.



Aus dem Asia Hotel hat man einen direkten Blick auf das Tongji Hospital Gelände.



Krankenhauskleidung: Zu Beginn des Aufenthaltes bekommt man vom International Office einen Kittel ausgehändigt. Ansonsten ist der Dresscode sehr leger! Turnschuhe waren völlig ausreichend. Habe immer meine normale Sommerkleidung darunter getragen.

Ihr sollet übrigens 1-2 schickere Sachen einpacken, ich werdet sicherlich ein paar Mal von Professoren und Oberärzten zum Essen eingeladen.

Wetter September/Anfang Oktober: Wuhan ist SEHR warm und man braucht hauptsächlich Sommerkleidung. Vor allem im Juli und August ist jegliche warme Kleidung wohl eher eine Platzverschwendung im Koffer. Ganz anders sieht es im September und Oktober aus. Da kann es auch schonmal regnen und ich war froh zumindest eine Hose dabei zu haben. Auch wenn ich die meiste Zeit immer noch Sommerkleidung getragen habe.

Falls man auch mal Wochenendausflüge zu dieser Jahreszeit plant, sollte man

definitiv ein paar wärmere Sachen mitnehmen, da besonders die nördlicheren Gegenden wesentlich kälter sind!

Wochenendausflüge/Reisen: Ich kann für alle Ausflüge die Website travelchinaguide.com empfehlen. Die Informationen sind detailliert und korrekt.

- Mount Huashan: atemberaubendere Ausblicke, man kann hoch und runter wandern, leider sehr überfüllt
- chinesische Mauer: Wir sind nach Gubeikou und Jinshanling gefahren, um den großen Touristenmassen zu entfliehen. Plant genug Zeit ein!! Wir haben die Regionalbusse genommen und wussten nie genau wo wir raus müssen und haben daher immer extrem lange gebraucht, um von A nach B zu kommen.

-Vorschläge für Aktivitäten in und um Wuhan:

- Hua Mulan county mit Mulan Mountain, Heaven Lake etc.

- Han Show: Akrobatik Event
- Antikmarkt (hier kann man sehr gut handeln lernen), es gibt zahlreiche dieser Märkte in Wuhan,
- Yellow Crane Tower
- Jangste Ufer mit Ferry Trip im Dunkeln um die Skyline zu bestaunen
- Fahrradtour am East Lake

Hostels: Achtung! Beim buchen müsst ihr aufpassen, manche Hostels nehmen keine Ausländer. Da steht dann irgendwo „chinese ID required“.

Ich möchte noch erwähnen, ich habe mich in China sehr sicher gefühlt und bin auch als Frau alleine gereist. Ich kann über keine negativen Erfahrungen berichten. Ganz im Gegenteil, mir wurde sehr viel Hilfe bei Schwierigkeiten entgegengebracht, wenn ich um Hilfe gebeten habe.

Zug: Mit Trip.com könnt ihr euch sehr leicht Züge heraussuchen und sie auch gleich buchen. Nach dem Kauf müsst ihr immer ein Ticket Office an irgendeinem Bahnhof in China aufsuchen und eure Tickets abholen.

Kleiner Tipp: (Falls die Tickets für einen Zug, den ihr nehmen möchtet, mal ausgebucht sein sollten) Ihr könnt sehr wahrscheinlich noch Stehplätze ergattern (außer zu reiseintensiven Zeiten wie z.B. der Golden Week). Dazu wählt den Zug aus, den ihr gerne nehmen wollt, kauft euch ein Ticket für diese Strecke bis zu irgendeinem Zwischenstopp, bei dem noch Tickets frei zur Verfügung stehen. Sobald ihr den Zug betretet, kauft euch beim Schaffner ein Stehticket von der Zwischenstopstation bis zu eurem Zielbahnhof. Kommt ihr dann an dem Zwischenstopp an, müsst ihr euren reservierten Sitzplatz verlassen und euch irgendwo in den Gang hinstellen. Zahlen kann man leider nur bar oder mit WeChat.

Mir wurde von Chinesen versichert, dass diese Methode fast immer klappt. Also eine sehr nützliche Variante falls es zu einer spontanen Planänderung kommt. Mein Zug ist während meines Aufenthaltes wegen eines Taifuns plötzlich ausgefallen und meine Optionen waren 1-2 Tage vor Ort verharren, Flugzeug buchen oder die oben beschriebene Möglichkeit.

Kultur: China ist wirklich eine völlig andere Welt und ich habe erst einmal 1-2 Tage gebraucht, um mit dieser neuen Reizüberflutung umzugehen. Trotz vieler Auslandserfahrungen (aber halt nicht im asiatischen Raum), habe ich mich anfangs immer wieder dabei erwischt, wie ich Situationen sehr deutsch oder westlich interpretiert habe, was zu Missverständnissen führen kann. Lasst euch einfach auf die Situation ein, versucht die Dinge erst einmal neutral zu sehen, statt sie gleich zu bewerten.

Viele Chinesen sind auch sehr schüchtern (was man vielleicht anfangs nicht glauben mag, wenn man die Lautstärke bedenkt, mit der sich teils auf der Straße unterhalten wird), daher brauchen sie manchmal Zeit mit euch warm zu werden. Oder ihr macht den ersten Schritt und geht direkt auf sie zu. Ist das Eis einmal gebrochen, lernt ihr unglaublich herzliche und neugierige Menschen kennen. Und genau diese Begegnungen mit den Menschen vor Ort haben meinen Aufenthalt so unvergesslich gemacht! Nicht nur im Krankenhaus selber

sondern auch zufällige Begegnungen in Geschäften oder mitten auf der Straße, wenn man sie am wenigsten erwartet.



Gemeinsamer Deutsch-Chinesischer Abend mit Ärzten aus dem Tongji Hospital.